

Internationale Unternehmensethik und Controlling – unter besonderer Berücksichtigung der Kinderarbeit in Entwicklungsländern

Das Schlagwort „Globalisierung“ beherrschte im ausgehenden 20. und beginnenden 21. Jahrhundert die Diskussion in Politik und Wirtschaft wie kaum ein anderes. Der Globalisierungsprozess zeichnet sich durch eine zunehmende weltweite Vernetzung der Bereiche Wirtschaft, Politik, Kultur, Gesetzgebung und Technologie aus. Im Zuge dieser Entwicklung bekommen auch soziale Handlungszusammenhänge einen weltumspannenden Charakter. Als Treiber der Globalisierung und Internationalisierung können vor allem multinationale Unternehmen betrachtet werden. Um im Wettbewerb bestehen zu können, müssen Unternehmen ihre Geschäftsaktivitäten zunehmend auf internationale Märkte erweitern. Grenzüberschreitend agierende Unternehmen werden angesichts der globalen Ausdehnung ihrer Tätigkeiten vor besondere Herausforderungen gestellt. Akteure aus unterschiedlichen Ländern kommen miteinander in Kontakt und so prallen unterschiedliche Kulturen, Wertvorstellungen, Denk- und Handlungsweisen aufeinander. Als Folge davon erhöht sich das Potential ethischer Konflikte international tätiger Unternehmen. Diese Konflikte können auf unterschiedlichen Ebenen auftreten. Zum einen kann es dabei um Konflikte zwischen dem Stammhaus im Heimatland und den Tochtergesellschaften in den Gastländern gehen, zum anderen können die Konflikte auch über die Grenzen des Unternehmens hinausgehen und verschiedene Anspruchsgruppen wie beispielsweise lokale Regierungen, Lieferanten, Kunden, etc. betreffen.

Als Folge des hohen Konfliktpotentials gelangen internationale Unternehmen immer wieder in das Kreuzfeuer der öffentlichen Kritik. Medienberichte und Publikationen von Nichtregierungsorganisationen machen immer wieder auf Probleme wie menschenunwürdige Produktionsbedingungen, Kinderarbeit, Umweltverschmutzung, etc. aufmerksam. Dadurch konnte in den letzten Jahren eine breite Öffentlichkeit auf dieses Thema aufmerksam gemacht werden. Studien belegen, dass Konsumenten bei ihren Kaufentscheidungen vermehrt auf ökologische und soziale Aspekte achten und daher auch verstärkt Informationen zu diesen Themen nachfragen. Unternehmen stehen aufgrund dieser Entwicklungen zunehmend unter Druck, ihre Handlungen und Entscheidungen zu verantworten.

Um mit den verschiedenen ethischen Problembereichen umgehen zu können, müssen Unternehmen nach Möglichkeiten suchen, die die Unternehmensaktivitäten in ethisch korrekte Bahnen lenken. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, welche Institution im Unternehmen diese Aufgabe wahrnehmen soll. Das Controlling unterstützt die Führung unter anderem bei ihren Steuerungsaufgaben. Aus diesem Grund wäre es nahe liegend, das Controlling mit dieser Funktion zu betrauen. Die Schwierigkeit liegt jedoch in diesem Fall

darin, dass sich ethische Problemstellungen auf nicht-monetäre Werte, auf Moral und Überzeugungen beziehen. Diese Größen lassen sich kaum quantifizieren oder messen und entsprechen daher nicht dem üblichen Aufgabengebiet eines Controllers.

Für international agierende Unternehmen stellt sich daher die Frage, welche Bereiche der Unternehmenstätigkeit mit ethischem Konfliktpotential behaftet sein können, wie im Unternehmen ein ethischer Orientierungsrahmen geschaffen werden kann und welche Rolle das Controlling in diesem Zusammenhang spielen kann.

Auf Basis dieser Problemstellung wurden für diese Arbeit bestimmte Ziele festgelegt. Zuerst wird aufgezeigt, welche ethischen Problem- und Konfliktfelder im Rahmen der grenzüberschreitenden Unternehmenstätigkeit auftreten können. In diesem Zusammenhang wird verstärkt auf die Problematik der Kinderarbeit eingegangen. Da die internationale Unternehmenstätigkeit durch das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen geprägt ist und daraus ethische Konflikte resultieren können, werden anschließend die Beziehungen zwischen Landeskultur, Unternehmenskultur und Unternehmensethik erörtert. Schließlich werden Möglichkeiten aufgezeigt, die den Unternehmen einen ethischen Orientierungsrahmen für ihre Handlungen geben können und somit das ethische Konfliktpotential begrenzen. Zuletzt wird die Frage geklärt, ob auch das Controlling einen Beitrag zum Umgang mit ethischen Konflikten leisten kann.

Die Aufarbeitung der Problemstellung erfolgt zunächst anhand betriebs- und sozialwirtschaftlicher Literatur. Nach der theoretischen Bearbeitung der Fragestellungen folgt eine empirische Untersuchung, die auf der Struktur und den Erkenntnissen des theoretischen Teils aufbaut. Dazu wird eine Dokumentenanalyse vorgenommen um die Thematik der Unternehmensethik in der Textilbranche zu untersuchen.